

3. Adventssonntag – Gaudete

Orgelvorspiel zum Einzug

(4)

Maria durch ein Dornwald ging
=====

Eine (E-M)

1. Ma-ri - a durch ein Dorn-wald ging. Ky-ri-e-lei-son. Ma-
2. Was trug Ma-ri- a unter ihrem Herzen? Ky-ri-e-lei-son. Ein
3. Da haben die Dor-nen Ro-sen ge-tra-gen. Ky-ri-e-lei-son. Als das

1. ri - a durch ein Dorn-wald ging, der hat in siebn Jahr kein
2. klei-nes Kind-lein oh-ne Schmerzen, das trug Ma-ri- a
3. Kind-lein durch den Wald ge- tragen da haben die Dor- nen,

Ky - ri - e - e - lei - son. Ky-ri - e - e

1. Laub ge- tragn. *E-M* Je- sus und Ma - ri - a.
2. unter ihrem Herzen. *E-M* Je- sus und Ma - ri - a.
3. Rosen ge - tra-gen. Je- sus und Ma - ri - a.

letzte alle

lei - son. Je - sus! Ma- ri - a!

„**Gaudete – freuet euch**“, so heißt der heutige dritte Adventsonntag, und Freude klingt mit den Worten „Da haben die Dornen Rosen getragen“ schon in der letzten Strophe des eben erklingenden Liedes an:

Freude ist geradezu ein göttliches Gebot im Zusammenhang mit der Erwartung des Herrn.

Wie schaut es aber mit dieser Freude in diesen Tagen aus?

Wer die Schlagzeilen in der Presse liest, die Nachrichten hört und sieht, der könnte fast auf den Gedanken kommen, dass unsere Welt nur noch von Angst und Schrecken beherrscht wird.

Tatsächlich ist vieles nicht unbedingt dazu angetan, Jubel auszulösen.

Gerade deshalb erscheint es mehr denn je notwendig zu sein, sich auf positive Haltungen wie Hoffnung, Lebensmut und Freude zu besinnen.

Es gibt eine ganze Reihe von Weisheiten, die uns nahelegen, uns weniger zu ärgern und uns mehr zu freuen.

So sagt der Heilige Augustinus:

„**Die Seele nährt sich an dem, an dem sie sich freut.**“

Und ein Mönch vom Berg Athos meint:

„**Freude ist der Äther, der alles verbindet. Die Freude hält Gott und die Schöpfung zusammen.**“

Ja, Freude gibt Kraft, und wer sich freut, kann auch leichter gut sein.

„Wer sich selbst nichts gönnt, wem kann der Gutes tun? Er wird seinem eigenen Glück nicht begegnen.“

Dieses schöne Wort steht in der Bibel.

Sie wissen ja, wer selber nicht mehr genießen kann, wird ungenießbar

oder wie es **Johannes Chrysostomos** ausdrückt:

„Was nützt der Verzicht auf Fleisch und Fisch, wenn wir dafür unsere Mitmenschen beißen und fressen?“

Noch einmal sei die Heilige Schrift mit Psalm 118 zitiert:

**„Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat.
Lasst uns fröhlich sein und uns darüber freuen.“**

Weihnachten ist ein wunderschönes großes Fest.

Gibt es eine Religion, die so großartig, gemütvoll und freudig feiern kann wie die christliche?

Also:

Gaudete – freuet euch!

Lasst uns – und nicht nur heute – diese Freude weitergeben!